



Grund- nahrung

Wer viel unterwegs ist und sich als HiFi-Fan bezeichnet, hört natürlich in Bus, Bahn und Flugzeug gern seine Lieblingsmusik. Mir war bis vor Kurzem gar nicht klar, wie viele Leute nach mobilem High End lechzen.

Ich war ja vor Kurzem erst auf dem CanJam in Essen und konnte mir dort anhören und ansehen, wie heiß das Thema „High End“ gerade ist. Das sieht man schon, wenn man sich das offensichtliche Interesse an hochpreisigen mobilen Audioplayern ansieht. Ich selbst habe ja, wie sicher viele andere auch, jede Menge Musik auf dem Handy und will gar nicht jedesmal darüber nachdenken müssen, ob sich das gesuchte Lied nun auf dem Mobiltelefon oder auf einem anderen Gerät befindet. Aber ein besserer Klang wäre schon gut, so ein Smartphone ist ja nun wirklich kein High-End-Gerät. Gerade für die iOS-Geräte ist deswegen so ein X1 extrem empfehlenswert. Und zwar aus folgenden Gründen:

1. ADL-Qualität

Das in Tokio beheimatete Unternehmen ADL by Furutech hat sich auf Miniatur-High-End spezialisiert und schon einige kleine Knaller herausgebracht, die den Charme japanischer HiFi-Geräte mit hochmodernen Konzepten kombinieren, und bietet stets an die Bedürfnisse der Kunden angepasste Produkte an. So sind Anfassqualität und Design mal wieder einfach top, so ein Ding trägt man gerne mit sich. Dem zuträglich ist das geringe Gewicht, denn obwohl hier ein Akku drin ist, der immerhin knapp acht Stunden für Musik sorgt, ist der X1 extrem leicht, man denkt fast gar nicht daran, dass das Ding batteriebetrieben ist.

Peripherie:

- Apple MacBook Pro, OSX 10.8.5, Sonic Studio Amarra 2.55
- Apple iPad 3
- Apple iPhone 5
- Apple iPod Classic 160GB
- Kopfhörer: Alpha Design Labs H118 V-Moda Crossfade LP2



iDevices werden per USB angeschlossen und digital ausgelesen, per Mini-USB wird geladen oder die USB-DAC-Funktion genutzt



Per Schalter wählt man den regulären Mobilbetrieb an einem iPhone oder iPod beziehungsweise den Desktopbetrieb am Computer aus

Geladen wird er per Mini-USB-Kabel am Rechner oder einem USB-Netzteil, es dauert ungefähr 5-6 Stunden, bis er voll ist.

Die Lautstärke wird hier mit einem satt drehenden Knopf eingestellt, was einem das HiFi-Gefühl auch unterwegs mitgibt und einfach feinfühlicher funktioniert. Dieser Apparat macht haptisch jedenfalls einen perfekten Eindruck.

2. Schlaue Technik

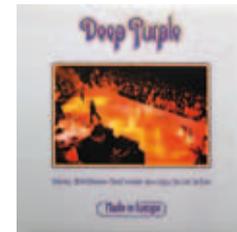
Es ist ja heute schon angesagt, HiFi-DACs in mobile Player zu stecken. Hier sitzt ein ESS-ES9023 drin und sorgt für den Wohlklang. Wichtig ist der kleine Schalter an der Unterseite, der das Gerät zwischen „iDevice“ und „USB-DAC“ hin- und herschaltet. Per Line-in könnte man auch andere Mobiltelefone auf analogem Weg anschließen, doch ist das digitale Auslesen von iDevices natürlich am elegantesten. Auch am Laptop finde ich, dass der X1 eine exzellente Figur macht. 192 kHz im asynchronen Modus schafft er dank XMOS-Empfänger problemlos, was so ziemlich einzigartig sein dürfte. Meistens haben die „Mobile-DACs“ ja nur eine Alibi-Computerverbindung, die man lieber nur zum Laden und weniger zum Musikabspielen nehmen sollte. Hier ist das ganz feist umgesetzt

und belohnt mit teilweise besserer Wiedergabe als vom Smartphone.

3. Klang

Satt, kräftig und so ziemlich lastunabhängig spielt das Luder, da kann man getrost auch mal einen großen, hochohmigen Kopfhörer anschließen, das geht immer noch ziemlich gut. An meinen Testkopfhörern hat der X1 jedenfalls mächtig losgelegt und druckvolle, saubere und klare Töne ausgespuckt. Der Unterschied zwischen der Kopfhörerbuchse eines iPhone und der des X1 ist schon krass, von der möglichen Lautstärke mal ganz abgesehen. Den X1 kann somit jeder Musikliebhaber mit auf Reisen nehmen und wird mit angenehmen Klängen unterwegs oder abends im Hotel belohnt. Nach längerem Spielen auf einigen Kurzreisen ist mir dann auch klar geworden, warum man heutzutage einen solchen Begleiter dabei haben muss und warum so viele Leute auf die Thematik abfahren.

Christian Rechenbach



Gehörtes:

- **Deep Purple**
Made in Europe
(AIFF, 44.1 kHz, 16 Bit)
- **Tower of Power**
The Oakland Zone
(FLAC/AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Beth Hart & Joe Bonamassa**
Can't Explain
(FLAC/AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Tom Waits**
Nighthawks at the Diner
(FLAC/AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Thirty Seconds to Mars**
Love Lust Faith + Dreams
(FLAC/AIFF, 44.1 kHz, 16)



Der Lautstärkereger ist fürstlich, per Line-in können mobile Player angeschlossen werden

Alpha Design Labs X1

- Preis: um 449 Euro
- Vertrieb: TCG Handels, Nordhorn
- Telefon: 05921 7884927
- Internet: www.tcg-gmbh.de
- B x H x T: 68 x 118 x 17 mm
- Eingänge:
 - 1 x USB (iDevice oder asynchron bis 192 kHz)
 - 1 x analog 3,5er-Klinke
- Ausgänge: 1 x Headphone 3,5er-Klinke
1 x S/PDIF Mini-Toslink
- Betriebsdauer: ca. 8 h

HiFi einsnull

<checksum>

„Dieser technisch durch und durch hochentwickelte Wandler für unterwegs hat es mir ziemlich angetan. Gerade für das iPhone ist er ein heißer Tip, zumal er an nahezu jeder Last einwandfrei spielt und somit die Kopfhörerauswahl vereinfacht. Klasse Teil!“

</checksum>